



BA-CA: Nicht mit unserem Geld!

150 Kunden und Kundinnen der BA-CA protestieren gegen mögliche Ilisu Finanzierung

Wien, 2. August 2007. Etwa 150 Kunden und Kundinnen der Bank Austria Creditanstalt rufen heute ihre Bank dazu auf, keine Kredite an das umstrittenste Staudammprojekt der Welt zu vergeben. „Nicht mit meinem Geld!“ war die Aussage der Kunden, notfalls werde man auch bestehende Konten bei der BA-CA kündigen.

ECA-Watch überreichte Vertretern der Bank heute im Beisein zahlreicher Kunden die Protestschreiben an Generaldirektor Hampel. „Wenn die Bank ihre eigenen Grundsätze zu Umwelt- und Sozialstandards ernst nimmt, darf sie kein Geld mit diesem Projekt verdienen und kann keinen Kredit vergeben“, so Ulrich Eichelmann von ECA-Watch. Erst kürzlich hatte sich die Züricher Kantonalbank wegen Unvereinbarkeit mit den bankeigenen Kriterien von Ilisu zurückgezogen. Genau wie zuvor die Schweizer Bank UBS sowie die Weltbank, die ebenfalls eine Finanzierung abgelehnt hatte.

„Wenn die BA-CA sich doch an dem Projekt beteiligt, macht sie sich nicht nur mitschuldig an einem kulturellen, menschlichen und ökologischen Verbrechen, sondern entlarvt auch ihre eigenen Grundsätze als Farce“, so Ulrich Eichelmann. Das Ilisu Projekt widerspricht nämlich den Weltbankstandards und den Equator Principles (siehe unten).

ECA-Watch setzt ihre Proteste gegen die BA-CA fort, die jede Woche vor einer anderen Filiale der Bank stattfinden.

Zitate der BA-CA zu Umwelt- und Sozialstandards von ihrer homepage www.ba-ca.com:

„Konkrete Schritte für ein wirtschaftliches, soziales und ökologisches Gleichgewicht für unser Wohl und das unserer Kinder – diesem Ziel hat sich die Bank Austria Creditanstalt verschrieben.

Nachhaltigkeit hilft nicht nur, unseren Unternehmenserfolg zu sichern. Wir nehmen damit auch ganz bewusst **Verantwortung gegenüber Gesellschaft** und Umwelt wahr.“ <http://www.ba-ca.com/de/open.html?opencf=/de/kontakt.html>

„Umweltrisikoprüfungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen im Finanzierungsgeschäft sind Beiträge der Bank Austria Creditanstalt zu einer nachhaltigen Entwicklung.“ (<http://www.ba-ca.com/de/open.html?opencf=/de/kontakt.html>)

„Die Bank Austria Creditanstalt bekennt sich zu den Standards der Weltbank, den "Equator Principles", die auf Projektfinanzierung mit einem Investitionsvolumen von mehr als 10 Mio. US \$ weltweit angewendet werden sollen.“ (<http://www.ba-ca.com/de/open.html?opencf=/de/kontakt.html>)

Folgende Aspekte müssen bei der Durchführung von **Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)** beachtet werden:

(Auszug aus <http://www.ba-ca.com/de/open.html?opencf=/de/kontakt.html>)

- ?? Schutz der menschlichen Gesundheit, Kulturgüter sowie der Artenvielfalt einschließlich bedrohter Arten und sensibler Ökosysteme
- ?? sozioökonomische Auswirkungen
- ?? Landerwerb und Landnutzung
- ?? unfreiwillige Umsiedlung
- ?? Auswirkungen auf indigene Völker und Gemeinden
- ?? kumulative Auswirkungen bestehender Projekte, des geplanten Projekts sowie erwarteter zukünftiger Projekte
- ?? Einbeziehung betroffener Parteien in Entwurf, Überprüfung und Umsetzung des Projekts
- ?? Berücksichtigung von Alternativen, die aus ökologischer und sozialer Sicht vorteilhafter sind
- ?? effiziente Energieerzeugung, -bereitstellung und -nutzung
- ?? Vermeidung von Umweltverschmutzung und Abfall, Umweltschutz im Bereich Abwasser und Abluft sowie Entsorgung fester und chemischer Abfälle

Resumee ECA-Watch: Eine UVP fand nachweislich bisher nicht statt. Weder sind die Auswirkungen auf Flora und Fauna bekannt, noch wurden kumulative Konsequenzen mit zukünftigen Projekten wie dem Staudammprojekt in Cizre unterhalb Ilisu berücksichtigt. Schon gar nicht wurden Alternativen, die aus ökologischer und sozialer Sicht oder energetisch vorteilhafter sind, geprüft.

Das Ilisu-Projekt widerspricht also den Weltbankstandards und den Equator Principles. Die BA-CA darf, ihren eigenen Vorgaben folgend, Ilisu nicht finanzieren.

Weitere Informationen:

DI Ulrich Eichelmann, ECA-Watch 0676/83488279
www.eca-watch.at